

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KULTUS, WISSENSCHAFT UND KUNST

Lehrplan für die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

Spanisch

1. und 2. Schuljahr

Der Lehrplan wurde mit KMBek vom 29. Juli 1997 Nr. VII/8-S9411-9-13/108366 genehmigt. Der Lehrplan tritt zum Schuljahr 1997/98 in Kraft. Gleichzeitig tritt der Lehrplan für das Fach Spanisch an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe vom 16. Dezember 1982 außer Kraft.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINFÜHRUNG	
1 Inhalt und Aufbau des Lehrplans, Verbindlichkeit	1
2 Stundentafel	5
LEHRPLAN	8

EINFÜHRUNG

1 Inhalt und Aufbau des Lehrplans; Verbindlichkeit

- 1.1 Der Unterricht im Fach **Spanisch als Erste Fremdsprache** an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe will die Schülerinnen¹⁾ zu einer praxisbezogenen Berufsqualifikation führen. Er soll sie in die Lage versetzen, Alltagssituationen in spanischsprachigen Ländern zu bewältigen, Gäste aus dem Ausland zu betreuen und sich mit spanischsprechenden Geschäftspartnern im gesellschaftlichen und beruflichen Bereich zu unterhalten. Der Unterricht soll Hinweise geben auf die unterschiedlichen Umgangsformen und soll die Fähigkeit vermitteln, muttersprachliche und fremdsprachliche Korrespondenz nach Vorgaben zu führen, mittelschwere Schriftstücke des beruflichen Alltags in die und aus der Fremdsprache zu übersetzen sowie übliche Gespräche des beruflichen Alltags in die und aus der Fremdsprache mündlich zu übertragen.

Um diesen Zielsetzungen gerecht zu werden, sind den Schülerinnen in Spanisch als Erster Fremdsprache, wo keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, vor allem in der Eingangsklasse gute allgemeinsprachliche Kenntnisse zu vermitteln. Im Hinblick auf die kontrastive Sprachbetrachtung (Grammatikunterricht) gilt dies auch für das Fach Deutsch.

Die mündliche Kompetenz nimmt heute in Alltag und Beruf einen immer größeren Raum ein. Dem muß auch der Unterricht in der Fremdsprache verstärkt Rechnung tragen. Die Fortschritte in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sind zudem in besonderem Maße geeignet, die Schülerinnen für einen möglichst umfangreichen Erwerb der Fremdsprache zu motivieren.

Die Praxisnähe der Schulart ermöglicht - soweit dies das jeweilige Fach zuläßt - die Durchführung handlungsorientierten Unterrichts ebenso wie den Einsatz von Methoden des offenen Unterrichts und der selbständigen Bewältigung praxisrelevanter Aufgaben.

Daneben erscheint es wichtig, daß die Schülerinnen Schlüsselqualifikationen erwerben und vertiefen, wie die Bereitschaft und Fähigkeit zu selbständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten, zum Arbeiten im Team, zur vorurteilsfreien Wahrnehmung und Akzeptanz interkultureller Aspekte, zum angemessenen Umgang mit Lerntechniken und Lernmaterialien und zum ständigen Ausbau von Wortschatz und Idiomatik nicht nur im Spanischen sondern auch in der Muttersprache.

Die Vermittlung von Kenntnissen über Spanien und Lateinamerika, über ihre wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Gegebenheiten und Probleme ist durchgängiges Anliegen des Unterrichts.

Der Lehrplan gliedert sich einerseits in Lernziele, die die Rolle des jeweiligen Lerninhalts im pädagogischen Prozeß andeuten. Die Lerninhalte andererseits geben die thematischen Bereiche an, die dem Unterrichtsablauf zugrunde liegen. Sie sind - ebenso wie die Lernziele - verbindlich. Die Hinweise zum Unterricht geben Erläuterungen zu Lerninhalten, fakultative Ergänzungen und Hinweise auf speziell für den jeweiligen Lerninhalt geeignete Maßnahmen und Verfahren. Inwieweit sie genutzt werden, ist in das Belieben der Lehrkräfte gestellt.

¹⁾ Dieser Begriff steht hier für Schülerinnen und Schüler, da ca. 90 % der Schülerschaft weiblich ist.

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

Die Unterrichtsfächer im Spanischen an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe bedürfen der engen unterrichtlichen Abstimmung der Lehrkräfte untereinander. Denn grundsätzlich muß ein Fach auf dem anderen aufbauen, an das andere anschließen, Inhalte zwar ggf. vertiefen und erweitern, aber nicht parallel jeweils neu erarbeiten. Um diese Aufgaben zu erleichtern, bietet der Lehrplan in den jeweiligen Fachvorworten und in der Spalte "Hinweise zum Unterricht" Hinweise auf Querverbindungen der einzelnen Fächer.

Der Lehrplan behandelt in den Fächern, die in beiden Schuljahren unterrichtet werden, die Lernziele und Lerninhalte integrativ. Die Zuordnung zu den Schuljahren ist - in Absprache aller Lehrkräfte einer Klasse - von der Lehrkraft vorzunehmen.

- 1.2 Auch für Spanisch als **Zweite Fremdsprache** werden keine Vorkenntnisse vorausgesetzt. Der Unterricht ist deshalb so zu erteilen, daß Schülerinnen ohne Vorkenntnisse gute allgemeinsprachliche Kenntnisse vermittelt und sie in die Lage versetzt werden, grundlegende Aufgaben im beruflichen Alltag in spanischer Sprache zu bewältigen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist - genau wie in der Ersten Fremdsprache - eine enge Verzahnung des Unterrichtsangebots notwendig. Dies gilt auch für das Fach Deutsch im Hinblick auf den kontrastiven Grammatikunterricht.
Der Unterricht kann durch den Einsatz von Selbstlernmaterialien ergänzt werden, mit deren Hilfe die Schülerinnen Defizite erkennen und kompensieren können. Die systematische Einführung in den Gebrauch solcher Hilfsmittel ist erforderlich.
- 1.3 Im Unterricht im Spanischen sind die im folgenden aufgeführten Themen - je nach Erster oder Zweiter Fremdsprache mit unterschiedlicher Intensität - zu behandeln. Ihre Verteilung auf das erste bzw. zweite Schuljahr obliegt der Lehrkraft. Es empfiehlt sich, in die Themenkreise im ersten Jahr einzuführen und sie im zweiten Jahr nochmals vertiefend aufzunehmen. Auf Themen, die eine fachspezifische Orientierung enthalten, ist nur in dem Umfang einzugehen, der für den Bedarf der einzelnen Fächer ausreichend erscheint. Eine Vertiefung fachspezifischer Terminologie erfolgt in den fachsprachlichen Disziplinen.

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

Themenkreise für 1. und 2. Schuljahr für Spanisch als Erste und Zweite Fremdsprache (unter vorrangiger Berücksichtigung spanischer Gegebenheiten)

1. Person, z. B.	persönliche Merkmale, Tagesablauf, zwischenmenschliche Beziehungen
2. Wohnen, z. B.	Beschreibung der Wohnung, Wohnungsmarkt, Wohnen auf dem Land, in Ballungszentren
3. Alltagssituationen, z. B.	Kontakt aufnehmen, Besorgungen erledigen (Ämter, Bank, Post, Polizei, Geschäfte, Arztbesuch), Verkehrsmittel
4. Essen und Trinken, z. B.	Restaurants, Speisen, Getränke, traditionelle bzw. landestypische und alternative Trends in der Ernährung
5. Urlaub und Freizeit, z. B.	Reisen, Unterkunft, Freizeitgestaltung, kulturelle Aktivitäten (Kino, Konzert, Ausstellung)
6. Gesundheit/Krankheit, z. B.	aktuelle Gesundheitsfragen (AIDS, Drogen etc.)
7. Beruflicher Alltag, z. B.	Beruf, Arbeitsplatz, Arbeitszeit, Arbeitsmarkt, Interessenvertretung, Arbeitsvertrag, Telearbeit, Zeitarbeit
8. Gesellschaft, z. B.	Gesellschaftsstruktur, Formen von Familie, Randgruppen, Minderheiten, Familienfeste, Senioren (Tercera Edad), Straßenkinder
9. Bildungswesen, z. B.	Schulsystem, Berufsausbildung (z. B. im Fremdsprachenbereich), Weiterbildung, Erziehung, Analphabetismus, private und staatliche Schulen
10. Umwelt, z. B.	Wetter, aktuelle Umweltfragen, Energieversorgung, Umweltbewußtsein in Spanien und Lateinamerika
11. Medien, z. B.	Presse, Fernsehen, Rundfunk, Internet, computergestützte Informationssysteme
12. Religion, z. B.	Rolle der katholischen Kirche in Spanien und Lateinamerika, andere Konfessionen, Befreiungstheologie, Sekten
13. Sport, z. B.	Sportarten, Vereine, Wettbewerbe, Breitensport (v. a. Fußball, Tennis, Wintersport), Fitneß, Auswirkungen des Sports auf Wirtschaft und Gesellschaft
14. Feste und Traditionen, z. B.	Semana Santa, Fiesta Taurina, Pelea de Gallos, El Día de los Muertos, Carnaval
15. Tourismus, z. B.	Stellenwert, Auswirkungen auf Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt

1.4 Die Lehrpläne enthalten für jedes Unterrichtsfach ein Fachprofil, ggf. eine Übersicht über die Lerngebiete und die Darstellung der Ziele und Inhalte.

Der einleitende Abschnitt jedes Fachlehrplans, das **Fachprofil**, charakterisiert den Unterricht des betreffenden Faches im ganzen. Es enthält fachliche Ziele und Grundsätze, die für den Unterricht fortlaufend zu beachten sind.

Es schließt sich eine ausführliche Darstellung der Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht an. Die Lehrpläne bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des Bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft der Lehrer seine Entscheidungen in pädagogischer Verantwortung.

Die Lehrpläne sind so angelegt, daß ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; die Lehrkraft sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

Die Ziele und Inhalte werden in der Reihenfolge behandelt, die sich aus der *gegenseitigen Absprache der Lehrkräfte zur Abstimmung des Unterrichts* ergibt. Die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich.

2 Studentafel

Dem Lehrplan liegt die folgende Studentafel zugrunde:

	Wochenstunden		
	Erstes Schul- jahr	Zweites Schul- jahr ¹⁾	Drittes Schul- jahr
B) Erste Fremdsprache Spanisch			
1. Allgemeine Sprachgrundlagen ²⁾ :			
Grammatik mit praktischen Übungen			
Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen	9 ³⁾	3	
2. Mündliche Sprachbeherrschung			
2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	4	2	
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	-	2	
3. Einführung in das Übersetzen	-	-	
4. Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5. Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6. Fremdsprachige Rechtschreibung ²⁾	1	-	
7. Auslandskunde (fremdsprachig) ²⁾	-	2	
8. Korrespondenz (zweisprachig) ⁶⁾	1	2	
C) Für die Erste Fremdsprache			
9. Fachgebiet Wirtschaft oder Technik			
9.1 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	2	-	
9.2 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie ⁷⁾	1	-	
9.3 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	-	3	
	Stufe 1	Stufe 2	
D)			
10. Zweite Fremdsprache			
10.1 Allgemeine Sprachgrundlagen			
- im ersten Schuljahr Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen	8	-	
- im zweiten Schuljahr Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Sprechübungen	-	3	
10.2 Handelskorrespondenz	-	3	
10.3 Übersetzen aus der und in die Fremdsprache	-	2	

3FS Fremdsprachenberufe Spanisch

	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr	
E)			
11. Allgemeinbildende Fächer			
11.1 Deutsch	1 + 1 ⁸⁾	1 + 1 ⁸⁾	
11.2 Politik und Gesellschaft ¹	1		
F)			
12. Schreibtechnik			
12.1 Deutsche Kurzschrift	2	1	
12.2 Textverarbeitung	2	2	
G)			
13. Wirtschaftsfächer			
13.1 Allgemeine Wirtschaftslehre	-	-	4
13.2 Außenwirtschaft	-	-	4
13.3 Rechnungswesen	-	-	2

Fach	Wochenstunden
H)	
14. Wahlfächer	
14.1 Workshop Sprache (Kurs)	2
14.2 Fremdsprachige Diskussion in der Ersten Fremdsprache	1
14.3 Übungskurse zur Erhaltung der Sprachkenntnisse in der abgeschlossenen Ersten oder Zweiten Fremdsprache	2
14.4 Workshop 1 zur Vertiefung der Kenntnisse in der Zweiten Fremdsprache	2
14.5 Workshop 2 zur Vertiefung der Kenntnisse in der Zweiten Fremdsprache	2
14.6 Kurs in einer weiteren Sprache	2
14.7 Kurs in fremdsprachlicher Kurzschrift	2
14.8 Kurs in deutscher Kurzschrift	2
14.9 Kurs in Textverarbeitung	2
14.10 Neuere Deutsche Geschichte	1
14.11 Neuere Geschichte des Bezugslandes (Erste Fremdsprache)	1
14.12 Deutsche Literatur	1
14.13 Neuere Literatur des Bezugslandes (Erste Fremdsprache)	1
14.14 Sport	2
14.15 Laienspiel 2	
14.16 Chor	1

- 1) Beim Ausbildungsgang zur Euro-Korrespondentin sowie beim Aufbau-Ausbildungsgang nach § 2 Abs. 3 gilt für den Pflichtunterricht in der weiteren Ersten Fremdsprache (B) die Stundentafel des zweiten Schuljahres; die Blöcke D, E, F entfallen. Beim Ausbildungsgang zur Euro-Korrespondentin kommt Block G hinzu.
- 2) Für Schülerinnen, deren Muttersprache die Erste Fremdsprache ist, kann dieses Fach in Deutsch (bei Nummer 7 mit Deutschlandkunde) angeboten werden.
- 3) Setzt sich die Klasse überwiegend aus Schülerinnen ohne jegliche Vorkenntnisse zusammen, so kann in Spanisch im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.
- 6) Auch im ersten Schuljahr zweisprachig, sobald die sprachlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.
- 7) Bei Spanisch als Erster Fremdsprache können die Übungen in deutscher Sprache gehalten werden.
- 8) Für Schülerinnen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch: 1 Stunde zusätzlicher Unterricht.

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

LEHRPLAN

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

B Spanisch als Erste Fremdsprache

1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

Fachprofil: Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen enthält die Teilbereiche Grammatik, Wortschatz und Idiomatik. Aufgabe dieses Fachs ist die Förderung der allgemesprachlichen Kompetenz im schriftlichen und im mündlichen Ausdruck.
Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen ist deshalb in enger Zusammenarbeit mit dem Fach Mündliche Sprachbeherrschung zu unterrichten.
Besondere Berücksichtigung sollte im ersten Jahr die intensive Grammatikschulung und der systematische Aufbau eines gemeinsprachlichen Wortschatzes finden.
Im 2. Jahr sollte der Unterricht im Grammatik, Wortschatz und Idiomatik auf die Bedürfnisse der Übersetzung und der Korrespondenz abgestellt werden.
Der Sinn für die jeweils angemessene berufsbezogene Sprachebene sollte ebenso geschärft werden wie der für die nonverbale Kommunikation.

Lerngebiete: 1.1 Grammatik mit praktischen Übungen 9 bzw. 10 Std. im 1. Schuljahr
1.2 Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen 3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
1.1 Grammatik mit praktischen Übungen	Grundstrukturen der spanischen Grammatik	
Die Schülerinnen sollen erfahren, daß die Beherrschung der spanischen Grammatik die unabdingbare Grundlage für ihre berufliche Arbeit darstellt. Sie sollen den Umgang mit den einschlägigen Hilfsmitteln erlernen	Grammatische Grundterminologie (deutsch bzw. lateinisch und spanisch)	Die grammatische Terminologie ist auch in Verbindung mit den Fächern Deutsch und Übersetzen einzuüben.
	Berufsbezogene Sprechsituationen und Alltags-	Behutsame Fehlerkorrektur, um Demotivation zu verhindern

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

und so zu selbständigem Arbeiten angeleitet werden.

kommunikation in der Fremdsprache

Arbeiten mit Nachschlagewerken zur Grammatik

Umgang mit einschlägiger Software

Methoden der Analyse grammatischer Konstruktionen

Satzbauspiele, z. B. unter Verwendung von Konjunktionen, des gerundio, des subjuntivo und verschiedener Formen der Vergangenheiten, Zeitenfolge
Übungen, z. B.: reale und irreale Konditionalsätze

1.2 Wortschatz/
Synonymik/Idiomatik mit
praktischen Übungen

1.2.1 Die Schülerinnen sollen ihren spanischen Grundwortschatz aufbauen und erweitern. Sie sollen lernen, Defizite durch selbstgesteuertes Lernen zu beheben. Sie sollen erfahren, daß Eigeninitiative zur Erweiterung des individuellen Wortschatzes für die Ausbildung und die berufliche Arbeit unverzichtbar ist und daß die einzelnen Hilfsmittel unterschiedliche Möglichkeiten dazu bieten.

Grundwortschatz unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Themen

Wörterklärungen im 2. Schuljahr vorzugsweise einsprachig
Sensibilisierung für verschiedene Sprachebenen
Einsatz von Audio- und Videokassetten
Durchführung von Rollenspielen

Gebrauch von Hilfsmitteln für selbstgesteuertes Lernen (Nachschlagewerke zu Wortschatz, Synonymik, Idiomatik, elektronische Informationsebene)

Die Verwendung von Wortlisten ohne Kontextualisierung sollte vermieden werden.
Es empfehlen sich - auch computergestützte - Wortschatzübungen mit authentischen Texten.

Techniken des selbständigen Lernens, des Lernens im Team und der Projektarbeit

Selbständiges Erschließen von Wortschatz

Erarbeitung z. B. von Wortfeldern und Wortfamilien, Homonymen, Ableitungen, Auswertung (authentischer) Texte

1.2.2 Die Schülerinnen sollen lernen, in praktischen Übungen bekannten und neuen Wortschatz situationsbezogen und unter richtiger Wahl der Sprachebene zu gebrauchen.

Situationen des Berufs und des Alltags unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Themen und wichtiger Textsorten:

Erarbeitung v. a. im 2. Schuljahr

- Beschreibung von Personen, Gegenständen, Sachverhalten, Vorgängen, Zusammenhängen
- Elemente der Argumentation (grundlegende Aus-

Einsatz von Videokassetten

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

Sie sollen die grammatischen Grundregeln in beruflichen und Alltagssituationen anwenden und ihre sprachlichen Fähigkeiten auf diesem Gebiet erweitern. Sie sollen erfahren, daß die verschiedenen Textsorten in der Fremdsprache jeweils spezifische Anforderungen an das schriftliche und mündliche Ausdrucksvermögen stellen, und lernen, auf diese Anforderungen flexibel zu reagieren.

sagen, Erläuterungen, Begründungen, Erweiterungen, Folgerungen, Gegenüberstellungen)

- Elemente einfacher Gespräche (Nachfragen, Richtigstellungen, Ergänzungen, Höflichkeitsformeln)

Erweiterung und Vertiefung von Wortschatz und Idiomatik, von Höflichkeitsformeln sowie gängigen Redewendungen - unter Berücksichtigung der jeweils angemessenen Sprachebene

Arbeit mit den verschiedenen Textsorten bei integrierter Vermittlung der sprachlichen Grundfertigkeiten

Simulation von Alltagssituationen in Rollenspielen
Simulation vor allem von Telefonaten

Einsatz verschiedener Spiele

Übungen zum Wechsel der Sprachebene

2 MÜNDLICHE SPRACHBEHERRSCHUNG

Fachprofil: Das Fach Mündliche Sprachbeherrschung ist in enger Abstimmung mit dem Fach Allgemeine Sprachgrundlagen zu unterrichten. Den Schülerinnen ist Gelegenheit zu geben, das dort Erlernte in diesem Fach selbständig anzuwenden. Nur durch enge Verzahnung der beiden Fächer können die Ausdrucksfähigkeit verbessert und die Sensibilität für interkulturelle Unterschiede in der Kommunikation geschärft werden.

Dieses Fach ist ganz der mündlichen Beherrschung der Fremdsprache, dem Hörverstehen und der Sprechfertigkeit gewidmet. Damit werden wichtige Akzente gesetzt, die der beruflichen Realität entsprechen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in diesem Fach auf der Einübung solcher berufsbezogener Situationen und Textsorten, die aktuelle Anforderungen im nichtschriftlichen Bereich beinhalten. Dementsprechend sind der spezifische Wortschatz und die einschlägige Grammatik mündlicher Kommunikationssituationen in Alltag und Beruf zu üben.

Die Einübung der richtigen Aussprache und der Intonation ist Unterrichtsprinzip des gesamten fremdsprachlichen Unterrichts.

Vor allem im Bereich des Gesprächsdolmetschens muß dazu die Vermittlung kommunikativer "Reparaturtechniken" treten, von Techniken der Nachfrage, der Sicherstellung und Erläuterung von Inhalten, des Bezugs und der Bewertung. Dazu kommt die Beachtung interkultureller Unterschiede im verbalen und nonverbalen Bereich.

Im ersten Jahr orientiert sich dieses Fach inhaltlich an der allgemeinen Themenübersicht und behandelt diese in nicht allzu vertiefter Form. Im zweiten Jahr erscheint eine Verzahnung mit dem Fach Auslandskunde sinnvoll.

Lerngebiete:	2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	4 Std. im 1. und 2 Std. im 2. Schuljahr
	2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

2.1.1	Die Schülerinnen sollen die Bedeutung richtiger Aussprache und Intonation verinnerlichen und Flexibilität im Umgang mit Kollegen, Kunden und Gästen entwickeln. Sie sollen die Fähigkeit erwerben, einfache mündliche Kommunikationssituationen zu bewältigen.	<p>Einfache Kommunikationssituationen im Zusammenhang v. a. mit beruflichen Situationen und Gästebetreuung</p> <p>Elemente, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gruß, Dank- Vorstellung- Kontaktaufnahme- Formulierung von Aussagen, Meinungen, Bewertungen zu einfacheren Sachverhalten- Verabschiedung- Höflichkeitsformeln- Einholen und Erteilen von Auskünften zu einfachen Sachverhalten- Ausdruck von Gefühlen (z. B. Freude, Bedauern) <p>Spanische Intonationsmuster und richtige Aussprache</p>	<p>Rückgriff auf die obigen Themenkreise und Vertiefung der erworbenen Grammatikkenntnisse</p> <p>Rollenspiele Einführung und Einübung anhand akustischer und/oder visueller Vorgaben Arbeit mit Anrufbeantwortern und speziellen Kassetten zum Hörverständnis</p> <p>Kontrastive Erarbeitung grundlegender phonetischer Unterschiede Hinweis auf die Bedeutung der Betonung bzw. der Akzente für die Verständlichkeit der Aussage</p>
2.1.2	Die Schülerinnen sollen die Bedeutung aktueller Ereignisse als Sprechkanäle erkennen. Sie sollen lernen, zu aktuellen Themen kurze zusammenhängende Äußerungen in der Fremdsprache zu erstellen und vorzutragen. Die Erarbeitung von Frage-Antwort-Techniken ist wichtiger Bestandteil des Unterrichts.	<p>Aktuelle Themen als Grundlage von Statements mit anschließender Diskussion in der Fremdsprache</p> <p>Schritte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Zusammenstellen und Gewichten der Inhalte von Texten (z. B. aus Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehsendungen)- inhaltliche Formulierung des Statements- Umsetzung in die angemessene Sprachebene- inhaltlich und phonetisch angemessener Vortrag- Teilnahme an und Leitung von Diskussionen	<p>Erarbeitung v. a. im 2. Schuljahr</p> <p>Verwendung deutscher und spanischer Texte Hinweis auf besonders geeignete Informationsmedien</p>
2.1.3	Die Schülerinnen sollen sich mündliche Kommunikationssituationen aus dem beruflichen und privaten Bereich er-	<p>Mündliche Kommunikationssituationen wie</p> <ul style="list-style-type: none">- Telefonieren- Einholen und Erteilen von Auskünften zu Sachverhalten bzw. Zusammenhängen	<p>Aufbauen auf den im Rahmen des LZ 2.1.1 erarbeiteten Kommunikationsstrukturen und -elementen</p>

arbeiten. Sie sollen die Bedeutung metasprachlicher Elemente für den erfolgreichen Verlauf auch kontroverser Kommunikation erfahren.

- Einbringen sprachlicher "Reparaturtechniken" (Ausräumen von Mißverständnissen, Nachfragen zur Klarstellung von Sachverhalten bzw. Aussagen, Signalisieren von Kompromißbereitschaft und Bereitschaft, Bewertungen zurückzunehmen, sich zu entschuldigen etc.)

2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)

Die Schülerinnen sollen grundlegende Regeln und Techniken des Dolmetschens erlernen. Sie sollen die Bedeutung präziser Erfassung und Wiedergabe von Äußerungen erkennen. Sie sollen erfahren, daß in bestimmten Situationen "Reparaturtechniken" sprachlicher, inhaltlicher und psychologischer Art angewandt werden müssen, um Kommunikationsstörungen zu vermeiden.

Regeln und Techniken des Dolmetschens, wie

- Verwendung der ersten oder dritten Person - je nach Gesprächssituation
- Verwendung von Einleitungen, Überleitungen und verbindenden Elementen
- Rückfrage, Entschuldigung, Vergewisserung
- Anwendung inhaltlicher und psychologischer "Reparaturtechniken"
- Zurückstellen der eigenen Meinung
- Mnemotechniken
- Blickkontakt und Körpersprache

Kriterien für die Bewertung von Dolmetschleistungen

Die Texte und Situationen dieser Übungen kommen sowohl aus dem allgemeinsprachlichen als auch aus dem beruflichen Bereich (z. B. aus den Fächern Wirtschaft, Handelskorrespondenz und Technik)

Einübung des Wechsels der Person

Einübung von Formeln und Paraphrasen zur Vermeidung indirekter Rede

Systematische Einübung häufig auftretender Redewendungen

Wichtig ist, daß die Gespräche tatsächlich als solche geführt und nicht abgelesen werden.

Hinweis darauf, daß im Dolmetschteil der mündlichen Prüfung das Anfertigen von Notizen nicht gestattet ist (Ausnahmen bilden Eigennamen und Zahlen).

Die Gesichtspunkte, die der Beurteilung von Dolmetschleistungen zugrundegelegt werden, sollten mit den Schülerinnen in einem möglichst mehrstufigen Verfahren erarbeitet werden.

4 ÜBERSETZEN AUS DER FREMDSPRACHE (GEMEIN- UND FACHSPRACHLICHE TEXTE)

Fachprofil: In diesem Fach erhalten die Schülerinnen zunächst eine erste Einführung in die Regeln und Techniken des Übersetzens. Die in den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Mündliche Sprachbeherrschung erlernten Inhalte und Techniken werden angewandt. Die Schülerinnen erfahren die Bedeutung von Präzision und Gewissenhaftigkeit für die Übersetzung im Beruf. Dem Analysieren von Texten, das wesentlicher Bestandteil jeder Übersetzung ist, kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen den gezielten Einsatz von Hilfsmitteln und erarbeiten Kriterien für deren sinnvolle Nutzung. Die gemeinsprachliche Übersetzung geht von Sachtexten aus, die sich inhaltlich an den oben aufgeführten Themenkreisen orientieren. Die fachsprachliche Übersetzung behandelt die wichtigsten Bereiche des Lehrplans Wirtschaft oder Technik. Hierbei ist die besondere Bedeutung von Hintergrundwissen hervorzuheben. Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll, das jeweilige Thema und Kerngedanken des Textes vor der eigentlichen Übersetzungsarbeit zusammenzufassen. Unbedingt notwendig ist die Koordination des Unterrichts in diesem Fach mit den Fächern Fachkunde und Fachterminologie. Ziel des Unterrichts in diesem Fach ist es, mittelschwere Texte adäquat ins Deutsche zu übertragen.

3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen sollen die Bedeutung der Übersetzung in die deutsche Sprache erfahren. Sie sollen erkennen, welche Bedeutung dabei der gewissenhaften Erfassung der Textsorte zukommt, und den Zusammenhang von Wortwahl, Intention und Adressatenbezug erfassen. Die Arbeit mit	Einführung in den Gebrauch der Hilfsmittel (Wörterbücher, Grammatiken, Enzyklopädien, Fachwörterbücher, elektronische Medien) Übersetzen aus der Fremdsprache Schritte wie - Analyse des Gesamttextes, Aspekte: . Quelle	

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

fehlerträchtigen Strukturen soll sie sensibel machen gegenüber den besonderen Anforderungen der Übersetzung aus dem Spanischen und ihren Blick für die Anforderungen der deutschen Sprache schärfen. Systematisches Erarbeiten und Bewerten von Übersetzungsvarianten soll es ihnen erlauben, Kriterien für die Qualität von Übersetzungen zu erwerben und zu verinnerlichen. Im Verlauf der beiden Schuljahre steigert sich dabei der Schwierigkeitsgrad der zu bearbeitenden Texte bis hin zur Bewältigung mittelschwerer Übersetzungen aus dem Spanischen.

- . Textsorte
- . Intention, Adressatenkreis
- . Inhalt und Aufbau
- . sprachliche Gestaltung
- Auswahl der Hilfsmittel
- Berücksichtigung fehlerträchtiger Strukturen, wie
 - . Wort- und Satzstellung
 - . syntaktische Strukturen
 - . Wortartenwechsel
 - . Füllwörter
 - . Lexeme mit breiter Semantikund unter Beachtung der Besonderheiten bei der Wiedergabe akademischer Titel, Eigennamen, landesspezifischer Sachverhalte und Ausdrücke

Besonderheiten fachsprachlicher Übersetzung:

- Einüben spezieller fachsprachlicher Übersetzungstechniken (z. B. Begriffsabgrenzung, Präzision der Terminologie, Nominalstil im Deutschen)
- Unterscheiden zwischen fachsprachlichen und allgemeinsprachlichen Bedeutungen gleicher Lexeme
- Wortschatzerweiterung anhand von Wortfeldern

Vergleich von Lexikoneinträgen anhand praktischer Übungen

Anfertigen unterschiedlicher Übersetzungsvarianten aufgrund differierender Vorgaben und Bewertung der Varianten mit Bezug zum Kontext und Adressaten

Hinweis darauf, daß aufgrund fachsprachlicher Zwänge die Möglichkeiten "freier" Übersetzung bzw. die Auswahl unter Übersetzungsvarianten im Vergleich zur Allgemeinsprache begrenzter sein können

Z. B. política monetaria, mercado laboral

5 ÜBERSETZEN IN DIE FREMDSPRACHE (GEMEIN- UND FACHSPRACHLICHE TEXTE)

Fachprofil: Der Unterricht geht in diesem Fach von mittelschweren Texten *allgemeinen und fachsprachlichen Inhalts* aus. Die Schülerinnen sollen in diesem Fach Übersetzungstechniken für die Übersetzung ins Spanische erlernen und angemessen anwenden. Besondere Bedeutung kommt hier der fachsprachlichen Übersetzung zu. Bei der Übersetzung fachlicher Texte ist die Wahl geeigneter Texte mittleren Schwierigkeitsgrads ebenso wichtig wie die Sensibilisierung der Schülerinnen dafür, daß Übersetzungsvarianten hier begrenzter anwendbar sind. Die Thematik der Fachtexte orientiert sich am Lehrplan Wirtschaft oder ggf. Technik. Die Koordination mit dem Unterricht in Fachkunde und Fachterminologie ist unbedingt erforderlich.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen sollen lernen, Sachtexte semantisch und syntaktisch angemessen in die Fremdsprache zu übertragen. Sie sollen dabei ihren allgemeinen und fachlichen Wortschatz stabilisieren und ihre Fähigkeiten in der Übersetzungstechnik vertiefen.	Übersetzen in die Fremdsprache Schritte, z. B. <ul style="list-style-type: none">- Analyse des Gesamttextes (Textsorte, Intention, Adressatenkreis, besondere Schwierigkeiten, unbekannter Wortschatz)- Auswahl der Hilfsmittel (ein- und zweisprachig)- Übersetzung unter besonderer Berücksichtigung<ul style="list-style-type: none">. der Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte. der angemessenen Wortwahl (Fachsprache). der grammatischen Korrektheit (ggf. unter Verzicht auf stilistische Feinheiten)	Verschiedene Übersetzungen werden verglichen und anschließend bewertet. Es sollte den Schülerinnen bewußt gemacht werden, daß es <u>die</u> Lösung bei Übersetzungen nicht gibt, daß aber durchaus Qualitätsunterschiede bestehen können. Erarbeitung und Anwendung von Kriterien für die Bewertung von Übersetzungen Hinweis darauf, daß <ul style="list-style-type: none">- Füllwörter und Modalverben spezifische Übersetzungsprobleme darstellen,- Wortartenwechsel bei der Übersetzung ebenso notwendig ist wie der Wechsel vom Nominal- zum Verbalstil und u. U. umgekehrt,

- deutsche Nebensätze im Spanischen vielfach in eine andere Struktur übergeführt werden müssen, z. B. in eine Gerundialstruktur
- Synonyme und parallele Formulierungen oft Übersetzungshilfen darstellen,
- oft bei der Übertragung ins Spanische Zeitenwechsel erforderlich ist.

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

B Spanisch als Erste Fremdsprache

6 FREMDSPRACHIGE RECHTSCHREIBUNG

Fachprofil: Das Fach erfüllt seine Funktion nur in engster Verbindung mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Mündliche Sprachbeherrschung sowie unter Einbeziehung der ausgewiesenen Themen.
Wichtig ist die Behandlung der Rechtschreibprobleme im Zusammenhang von Kontext und Syntax, also im Rahmen ganzheitlicher Textarbeit, die die Schülerinnen und Schüler nicht durch stereotype Häufung von Rechtschreibproblemen überfordern und damit demotivieren darf.

1 Std. im 1. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen sollen die Bedeutung orthographisch richtiger Schreibung für das Verständnis von Texten erfassen. Sie lernen, die richtige Schreibung von Wörtern im Spanischen aus grammatischen und Sinnzusammenhängen zu erschließen und die Regeln der spanischen Zeichensetzung richtig anzuwenden. Sie sollen ihr Gehör schulen für die Aussprache der spanischen Sprache und lernen, Hilfsmittel für die Rechtschreibung angemessen einzusetzen.	Spanische Rechtschreibung mit Diktaten, Hörübungen und anderen Übungen Wichtigste Ausnahmen und Besonderheiten der spanischen Orthographie	Die Texte sollten authentischen spanischen Veröffentlichungen (nicht Diktatsammlungen) entnommen werden und auch inhaltlich interessant sein. Hinweis auf im Spanischen erlaubte Abweichungen von der orthographischen bzw. grammatischen Norm, auf unterschiedliche (gültige) Schreibweisen desselben Worts (z. B. psicología-sicología; transparencia-trasparencia, chalet-chalé, usw.) Verwendung auch von Lückentexten und ähnlichen Einsetzübungen, Rätseln etc. Erarbeitung gleichklingender Formen verschiedener Bedeutung

Akzentregeln, Homophone, phonetische Besonderheiten
Groß- und Kleinschreibung
Interpunktion

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

B Spanisch als Erste Fremdsprache

7 AUSLANDSKUNDE (FREMDSPRACHIG)

Fachprofil: Das Fach will einen Einblick in die wichtigsten Aspekte der geographischen, historischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten Spaniens und Lateinamerikas vermitteln. Die Erarbeitung exemplarischer Themen sollte möglichst kontrastierend erfolgen, d. h., spanische bzw. lateinamerikanische und deutsche Gegebenheiten sollten einander gegenübergestellt werden. Dies bietet die Möglichkeit, stereotypen Betrachtungsweisen und verengten nationalen Sichtweisen entgegenzutreten sowie Offenheit und Verständnis für zunächst fremd erscheinende Einstellungen und Verhaltensweisen zu wecken. In diesem Fach ist der Einsatz audiovisueller Materialien unabdingbar.

Lerngebiete: 7.1 Spanien
7.2 Lateinamerika

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
<p>7.1 Spanien</p> <p>Die Schülerinnen sollen einen Überblick über wichtige Daten zu Geographie, Geschichte, Gesellschaft, Politik und Kultur Spaniens erhalten. Sie sollen erkennen, daß stereotype Vorstellungen von einer fremden Nation grundsätzlich das Verständnis für andere Kulturen verstellen, und stattdessen Offenheit, Toleranz und Flexibilität entwickeln. Die Analyse konkreter aktueller Fälle soll ihren Hori-</p>	<p>Geographische Merkmale Spaniens</p> <p>Politische Struktur und politischer Prozeß</p> <p>Provinzen und Comunidades Autónomas: ihre Entstehung, Kompetenzen und Institutionen</p> <p>Vielsprachigkeit</p>	<p>Kurze Darstellung unter Berücksichtigung der wichtigsten Regionen, Flüsse, Gebirge und Städte</p> <p>Einführung in die wichtigsten Institutionen des Landes, z. B. Monarchie, Verfassung, Parlament, Regierung, Parteien, Gewerkschaften, Sozialwesen, Gerichte</p> <p>Vergleich ggf. mit den deutschen Ländern (Katalonien und das Baskenland sollten besondere Berücksichtigung finden.)</p> <p>Das Nebeneinander von zwei Amtssprachen in zweisprachigen Regio-</p>

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

zont erweitern und ihnen ein Instrumentarium für die Erfassung aktueller Entwicklungen und Ereignisse geben.

Wirtschaftssektoren:

- Landwirtschaft (auch: Bergbau, Fischerei)
- Industrie

- Dienstleistungen

Für die Gegenwart entscheidende historische Ereignisse des 20. Jahrhunderts, z. B.:

- II. Republik
- Bürgerkrieg
- Francozeit
- Nachfolgefrage und Übergang zur Demokratie

Kunst und Kultur Spaniens in der Gegenwart

- Strömungen
- Gattungen
- Vertreter

Politische Entwicklung seit 1978

Bildungswesen

Aktuelle Themen

7.2 Lateinamerika

Die Analyse der Entwicklung einzelner lateinamerikanischer Länder soll den Schülerinnen eine Erweiterung ihres Horizonts ermöglichen und sie in die Lage versetzen, aktuelle Entwicklungen

Bezeichnungen des Halbkontinents

Geographische und klimatische Merkmale des

nen

Allgemeine Merkmale, Produktion, Export

Entstehungsgeschichte, Industriezentren, wichtige Industriezweige, Bau-
gewerbe, Energiegewinnung, "política de reconversión", Auswirkungen
der Maastrichter Verträge

Z. B. Tourismus, Banken, Transport

Die geschichtlichen Themen sollen nur insoweit behandelt werden, wie sie für das Verständnis der Verhältnisse in Spanien wichtig sind.

Grundlegende Trends aus bildender Kunst, Musik, Literatur, darstellender Kunst (etc.) im gesamteuropäischen Zusammenhang

Der Beitritt zur NATO und EU soll hier Berücksichtigung finden.

Aufbau, Schularten, private und staatliche Schulen, Berufsausbildung

Z. B. Bevölkerungsstruktur, Familie, Gleichberechtigung, Umwelt, Medien, Presse, Staat und Kirche(n), Drogenkonsum und Kriminalität, Arbeitsmarkt, Einwanderungspolitik

Z. B. América Latina, Hispanoamérica, Iberoamérica, América del Sur, Cono Sur, Países Andinos, Antillas etc.

Die Einführung soll allgemein gehalten werden, ohne ins Detail zu gehen.

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

und Ereignisse dieses komplexen Halbkontinents zu erfassen und zu analysieren.

Halbkontinents, seine Flora und Fauna

Bevölkerungsstruktur Lateinamerikas, z. B. Bedeutung der Städte, Ausbreitung der Elendsviertel

Geschichtliche Aspekte, z. B.:

- die "präkolumbischen" Hochkulturen, z. B. Maya, Inka, Azteken
- die Eroberung durch die Europäer und ihre Auswirkungen

Politische und wirtschaftliche Organisation der spanischen Kolonien

Entstehung der heutigen Republiken: die Unabhängigkeit der Staaten Lateinamerikas

Die neuen Republiken seit 1820:

- Grundzüge ihrer Verfassungen
- ihre politische Entwicklung
- Parteiensysteme
- Rolle des Militärs und der Kirche

Wirtschaftliche Aspekte (primärer Sektor), z. B.:

- Bodenschätze und ihre Ausbeutung
- Besitzverhältnisse (Großgrundbesitz), soziale und wirtschaftliche Folgen (Agrarreform)
- landwirtschaftliche Erneuerung und Vermarktung
- "Gemeinsame Märkte"

Industrielle Entwicklung Lateinamerikas:

- Rolle der europäischen Industrienationen
- Rolle der USA
- Handelspartner

Begriffe wie "mulato", "criollo", "mestizo", "indio", "indigena" sind einzuführen und zu erläutern.

Ggf. Dias zu den wichtigsten Kultstätten bzw. Ausgrabungen Kolumbus, Pizarro und Hernán Cortés sowie Padre Bartolomé de las Casas

Aspekte, die für die spätere Entwicklung der einzelnen Länder wichtig sind, z. B. soziale Stellung der criollos, Handelsmonopol Spaniens

Keine Beschreibung einzelner Kriegshandlungen, sondern der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Prozesse (Rolle der libertadores: Bolívar, San Martín)

Exemplarische Behandlung repräsentativer Länder (z. B. mexikanische oder kubanische Revolution, "peronismo", "sandinismo", "golpismo")

Beschränkung auf die wichtigsten Produkte und Regionen
Rolle der multinationalen Konzerne

Mercosur und TLC México-USA-Canadá

Beschränkung auf einzelne Länder

Wichtige Handelspartner vor und nach dem 2. Weltkrieg bzw. der Gründung der EWG, Bedeutung des Panamakanals

Aktuelle (politische und gesellschaftliche) Themen der einzelnen Länder

Eingehen auf die heutige Präsenz und Bedeutung der multinationalen Konzerne in Lateinamerika

Z. B. Drogenkartelle in Kolumbien, "teología de la liberación", Bildungswesen und Analphabetismus, Festigung der demokratischen Systeme, "Machismos" und die Rolle der Frau, Familie und Familienplanung (Straßenkinder), Gesundheitswesen und ärztliche Versorgung, Landflucht und Auswanderung, Umwelt und Umweltbewußtsein, Guerilla und ihre Bedeutung, Kubakrise

Kunst und Kultur Lateinamerikas:

- Perioden
- Vertreter
- Folklore

Persönlichkeiten, z. B.: Gabriel García Márquez, Ernesto Cardenal, Atahualpa Yupanqui, Mercedes Sosa, Frida Kahlo, Diego Rivera, Isabel Allende

Fachprofil: Das Fach Korrespondenz verfolgt ein doppeltes Anliegen: Es will erstens die Schülerinnen befähigen, moderne deutsche Geschäftsbriefe sowohl der Form als auch dem Inhalt nach selbständig zu verfassen; sie erfahren, daß die Präzision der Wortwahl entscheidend ist für die rechtliche Wirksamkeit der Aussagen. Zweitens sollen sie dazu angeleitet werden, entsprechende Schreiben in spanischer Sprache inhaltlich, sprachlich und formell angemessen anzufertigen und hierfür auch Textbausteine zu benützen.

Die Erarbeitung der Korrespondenz erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen, Übersetzen, Fremdsprachige Rechtschreibung, Schreibtechnik, Wirtschaft und ggf. Technik. Wie bereits in diesen Fächern wird auch hier der Gebrauch von Hilfsmitteln trainiert.

1 Std. im 1. und 2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
Die Schülerinnen sollen die formalen Aspekte der Handelskorrespondenz erfassen. Sie sollen die Bedeutung präziser Wortwahl für die rechtliche Wirksamkeit der Aussagen erkennen. Höflichkeitsregeln und die entsprechenden Unterschiede zwischen deutschen und spanischen Gegebenheiten	Gestaltung der deutschen Handelskorrespondenz nach DIN 5008 Gestaltung spanischer Handelskorrespondenz Betriebliche Abläufe im Zusammenhang mit der Abwicklung von Aufträgen	Kriterien für die Bewertung der entsprechenden Regeln erarbeiten

sollen ihnen bewußtgemacht werden. Die Schülerinnen sollen die formalen und inhaltsbezogenen Vorgaben spanischer und deutscher Geschäfts-korrespondenz erfahren und lernen, sie kontrastiv anzuwenden. Sie sollen die Bedeutung der Einhaltung solcher Regeln für das Gelingen schriftlicher Kommunikation erkennen. Sie sollen lernen, Korrespondenz im Zusammenhang mit dem Außenhandel selbständig, nach Vorgaben und unter Anwendung einschlägiger Hilfsmittel zu erledigen.

Übersetzung spanischer Geschäftsbriefe ins Deutsche, Übersetzung deutscher Geschäftsbriefe ins Spanische und Anfertigen spanischer Geschäftsbriefe nach deutschen Stichworten:

- Anfrage
- Angebot
- Auftrag
- Auftragsbestätigung
- Versandanzeige und Eingangsbestätigung
- Rechnung
- Zahlungsanzeige und Zahlungsbestätigung
- Beschwerde wegen Lieferverzugs
- Mängelrüge
- Mahnung
- Ersuchen um Information und Erteilen von Auskunft
- Korrespondenz zu Messen

Korrespondenz im Zusammenhang mit dem Außenhandel unter Beachtung

- formaler
- sprachlicher (Phraseologie)
- rechtlicher (Incoterms, Gesetzgebung)
- inhaltlicher

Gesichtspunkte unter Verwendung einschlägiger Hilfsmittel

Erarbeiten von Bewerbungsschreiben und Lebenslauf

Ggf. unter Verwendung von Textbausteinen

10.1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

Fachprofil: Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen hat die Aufgabe, einen ausbaufähigen Grundstock an Grammatik und Vokabular in der neuen Sprache zu vermitteln. Besonderes Augenmerk muß in diesem Fach auf die Einübung von Techniken und die Verwendung von Medien im Rahmen selbstgesteuerten Lernens gelegt werden. Die mündliche Sprachbeherrschung hat dabei einen bedeutenden Stellenwert.

Es ist zu empfehlen, das Fach im zweiten Halbjahr des ersten Schuljahrs in die Unterrichtsfächer Allgemeine Sprachgrundlagen (5 Std.), Diktat (1 Std.), Übersetzung (1 Std.) und Sprechübungen (1 Std.) aufzuteilen.

Lerngebiete: 10.1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen 8 Std. im 1. Schuljahr
10.1.2 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Sprechübungen 3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

10.1.1 Grammatik, Wortschatz,
Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen

10.1.2 Grammatik, Wortschatz,
Idiomatik mit Sprechübungen

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

10.1.1.1/

10.1.2.1 Die Schülerinnen sollen einen spanischen Grundwortschatz erlernen, der sich an aktuellen Veröffentlichungen orientiert. Sie sollen die Bedeutung von Hilfsmitteln für das Erlernen und Festigen dieses Wortschatzes erfahren und den Gebrauch von Selbstlernmaterialien üben.

Grundwortschatz in Anlehnung an aktuelle einschlägige Publikationen - unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Themen

Grundlagen der spanischen Rechtschreibung

Selbständiges Erschließen von Wortschatz (Komposita, Ableitungen, Wortfamilien)

Gebrauch von Hilfsmitteln, besonders von Wörterbüchern

Einübung von Wortschatz in Rollenspielen bzw. gelenkten Dialogen, Einsatz von Spielen zu Total Physical Response (TPR)

Einsatz (ggf. modifizierter) Originaltexte
Übungen auch im Zusammenhang mit Diktaten
Die Diktate sollen nicht Selbstzweck sein, sondern didaktisch angemessene Ziele, z. B. Kenntnisse in Orthographie, Grammatik und Wortschatz, festigen.

10.1.1.2/

10.1.2.2 Die Schülerinnen sollen die Grundlagen der spanischen Grammatik erlernen. Sie sollen mit der Bedeutung der grammatischen Grundterminologie und der Methoden grammatischer Analyse vertraut gemacht und in den Gebrauch einschlägiger Hilfsmittel eingeführt werden.

Grundstrukturen der spanischen Grammatik unter besonderer Berücksichtigung, z. B.:

- von ser und estar
- häufig gebrauchter unregelmäßiger Verben
- reflexiver Verben
- von Partizip und gerundio
- der Verneinung
- der Zeiten und der Zeitenfolge (imperativo, subjuntivo, imperfecto, indefinido)
- des Passivs und des Passiversatzes
- indirekter Rede
- der Nebensätze (v. a. Bedingungssätze)

Grammatische Grundterminologie

Gebrauch von Hilfsmitteln zur Grammatik

Einüben und Vertiefen der erlernten Grundstrukturen durch Diktate, die auch für Sprech- und Übersetzungsübungen und für die Wortschatzarbeit eingesetzt werden.
Arbeit mit Lückentexten und Umformungsaufgaben
Es empfiehlt sich, hier bereits Elemente privater und halbprivater spanischer Korrespondenz einzubringen.

Einübung der grammatischen Strukturen im kommunikativen Kontext mit Spielen und Gesprächsübungen

10.1.1.3/

BFS Fremdsprachenberufe Spanisch

10.1.2.3	Die Schülerinnen sollen die Fähigkeit erwerben, einfachere mündliche Kommunikationssituationen im Spanischen angemessen zu bewältigen und dabei interkulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.	<p>Grundlegende Kommunikationssituationen in Alltag und Beruf</p> <p>Elemente, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Gruß, Dank, Bitte, Verabschiedung- Vorstellung der eigenen Person- Einholen und Erteilen von Auskünften- Grundelemente der Argumentation- Ausdruck von Gefühlen <p>Telefonate in Spanisch unter Beachtung der Wiedergabe von Informationen, Namen, Daten, Zahlen</p>	<p>Hinweis auf die Bedeutung interkulturell unterschiedlicher Höflichkeitsformeln</p> <p>Einsatz von Rollenspielen</p> <p>Arbeit mit Anrufbeantwortern</p> <p>Arbeit mit spanischen Originalkassetten bzw. Videos</p> <p>Übungen zur Intonation</p> <p>Verwendung von Zeitungsanzeigen und kurzen Sachtexten als Sprechanlässe</p>
10.1.1.4	Die Schülerinnen sollen in ersten Übungen die besonderen Anforderungen an die Übersetzung in das und aus dem Spanischen kennenlernen, und den erlernten Wortschatz sowie grundlegende grammatische Strukturen anwenden.	<p>Übersetzen aus der und in die Fremdsprache - ausgehend von Einzelsätzen</p> <p>Schritte, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none">- Analyse des Texts nach Textsorte, Intention, Adressatenkreis, Wortbedeutungen im Kontext- Auswahl der Hilfsmittel- Durchführung der Übersetzung- Erarbeitung und Anwendung von Beurteilungskriterien für die Übersetzung	<p>Berücksichtigung von Elementen privater Korrespondenz, von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen</p>

10.2 HANDELSKORRESPONDENZ

Fachprofil: Das Fach baut auf den Kenntnissen zum deutschen Geschäftsbrief auf, wie er in der Ersten Fremdsprache vermittelt wird. Die Schülerinnen sollen dazu angeleitet werden, spanische Geschäftsbriefe leichten bis mittelschweren Inhalts ins Deutsche zu übersetzen und solche - auch unter Verwendung von Textbausteinen - zu erstellen.

Die Erarbeitung der Korrespondenz erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Schreibtechnik. Im Unterricht soll stets auf lateinamerikanische Besonderheiten hingewiesen werden.

3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Schülerinnen sollen die formalen Aspekte der Handelskorrespondenz erlernen. Sie sollen die Bedeutung präziser Wortwahl für die rechtliche Wirksamkeit der Aussagen erfassen.

Übersetzen spanischer Briefe ins Deutsche und Erstellen spanischer Briefe nach (deutschen) Stichwortvorgaben, z. B. zu folgenden betrieblichen Abläufen:

- Anfrage
- Angebot
- Auftrag
- Auftragsbestätigung
- Versandanzeige und Eingangsbestätigung
- Zahlungsanzeige und Zahlungsbestätigung
- Beschwerde wegen Lieferverzugs
- Reklamation
- Mängelrüge
- Mahnung

Möglich ist auch - zur Übung - die Übersetzung deutscher Briefe in die Fremdsprache
Hinweis darauf, daß die Stilebenen von Geschäftsbriefen im Deutschen und Spanischen differieren: während im Deutschen knappe, möglichst präzise Sätze bevorzugt werden, ist im Spanischen eher die Verwendung von Floskeln und komplexen Sätzen die Regel.
Übungen in der Anfertigung von Bewerbung und Lebenslauf in spanischer Sprache anhand von Textbausteinen

10.3 ÜBERSETZEN AUS DER UND IN DIE FREMDSPRACHE

Fachprofil: Die Übersetzungsübungen beginnen bei der Übersetzung in die Fremdsprache mit Einzelsätzen, die nach und nach zu komplexeren Texten ausgeweitet werden. Bei der Übersetzung ins Deutsche wird grundsätzlich mit zusammenhängenden Texten gearbeitet. Ihr Schwierigkeitsgrad ist langsam zu steigen, so daß am Ende des zweiten Schuljahrs leichtere bis mittelschwere Texte übersetzt werden können. Die Texte sollten die oben ausgewiesenen Themenkreise berücksichtigen. Das Fach Übersetzen soll die Grundlage dafür legen, die Zweite Fremdsprache - u. U. in einem einjährigen Aufbau-Ausbildungsgang - zur Ersten Fremdsprache auszubauen. Auch in der Zweiten Fremdsprache kommt der Einführung in den Gebrauch von Hilfsmitteln eine wichtige Rolle zu. Allgemeingültige Übersetzungstechniken, wie etwa der Wechsel von Wortarten, sind in angemessenem Umfang zu vermitteln.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE	LERNINHALTE	HINWEISE ZUM UNTERRICHT
10.3.1 Den Schülerinnen sollen die besonderen Anforderungen des Übersetzens ins Deutsche bewußt werden. Sie sollen bereits erlernte grundlegende Übersetzungstechniken anwenden, den Text ganzheitlich erfassen und bearbeiten.	Vorbereitung und Durchführung von Übersetzungen ins Deutsche Schritte: - (kursorische) Analyse des Texts - Analyse der Satzkonstruktion - Veränderung des Satzbaus und Wechsel der Wortarten für die Übersetzung ins Deutsche - angemessene Auflösung von verkürzten Nebensätzen und Partizipialkonstruktionen	Hinweis darauf, daß die reine Wort-für-Wort-Übersetzung hier ebenso untauglich ist wie allzu freies Vorgehen Anfertigen von Übersetzungsvarianten in arbeitsgleichen Gruppen und Vergleich sowie Bewertung der Ergebnisse Arbeiten mit ein- und zweisprachigen Hilfsmitteln Kontrastive Behandlung syntaktischer Unterschiede

- Wahl der richtigen Sprachebene, Beachtung der Kontextabhängigkeit der Wortbedeutung, des Adressatenkreises
- Beachtung interkultureller Eigenheiten

10.3.2 Die Schülerinnen sollen lernen, einfache Sachtexte semantisch und syntaktisch angemessen ins Spanische zu übertragen. Sie sollen dabei ihren Wortschatz stabilisieren und grundlegende Übersetzungstechniken anwenden.

Übersetzung aus dem Deutschen ins Spanische

Schritte:

- Analyse des Gesamttexts (Textsorte, besondere Schwierigkeiten, Erschließung unbekanntes Wortschatzes)
- Einsatz von Hilfsmitteln (ein- und zweisprachig)
- Übersetzung unter besonderer Berücksichtigung von
 - . Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte
 - . Angemessenheit der Wortwahl
 - . grammatischer Korrektheit

Z. B. von Institutionen und politisch bezogenen Inhalten, die nur für Spanien/Lateinamerika bzw. nur für Deutschland gelten

Die Übungen beginnen mit einzelnen Sätzen und steigern den Umfang in langsamer Progression.

Die Verwendung literarischer Texte ist hier nicht angebracht.

Wichtig erscheinen hier motivierende Elemente - die Schülerinnen sollten nicht durch einen überhöhten Erwartungshorizont entmutigt werden.

Die Freude an der Beschäftigung mit dem Spanischen sollte erhalten bleiben; ggf. sollte der Wunsch geweckt werden, es zur Ersten Fremdsprache auszubauen.

Hinweis auf nicht zu übersetzende Füllwörter, auf die besondere Behandlung von Modalverben und den Wechsel von Zeiten

Anlage

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

María Jesús Cervero
Rudolf Köstler
Angela Kornder
Petronilo Pérez
Dorothea Weidinger

München
München
Würzburg
Erlangen
ISB München